Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 8. Oktober 2010
Ausgabe 193

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Gleichstellungsstelle der Stadt München feiert 25-jähriges Jubiläum 4
› Große 18.jetzt-Party im Rathaus 6
› Münchner Betreuungsstelle korrigiert Formularsatz 7
› Der Herbst ist da: Start der Laubbeseitigungsaktion durch das Baureferat 8
› 40 Jahre Freies Theater München 9
› Stadt ist auf der Messe „Eigentum & Wohnen“ vertreten 10
› Bauzentrum: Verbraucherinfos zur Brennstoffverordnung 11
› Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel“ 12
› Vortrag „München als Zentrum der Panoramenmalerei“ 13
› Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Oktober 13
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 14
Baustellen aktuell **15**
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**
› Entwicklung Gewerbesteuer 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **20**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 9. Oktober, 20 Uhr,
Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Benefizveranstaltung „S'Münchner Herz wia's singt und klingt" zugunsten des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, die heuer bereits zum 18. Mal stattfindet und unter dem Motto „Musik und gute Laune – und no a bisserl Jubiläums-Wiesn" steht.

Wiederholung
Sonntag, 10. Oktober, 10 Uhr, Olympiapark (Ackermannstraße)
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) startet in Vertretung des Oberbürgermeisters den Jubiläumslauf des 25. München Marathons im Olympiapark. Neben der Marathondistanz über 42,195 Kilometer, der Marathonstaffel und dem Zehn-Kilometer-Lauf wird es zum Jubiläum 2010 auch einen Halbmarathonlauf, den Schulwettbewerb „S'cool Run" über eine Distanz von fünf Kilometern und einen Trachtenlauf über 4,5 Kilometer geben. Der Trachtenlauf findet bereits am Samstag, 9. Oktober, um 10.30 Uhr statt.

Wiederholung
Montag, 11. Oktober, 10 Uhr, Dingolfinger Straße 11
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Kinderkrippe im Gebäudekomplex der Deutschen Telekom AG an der Dingolfinger Straße, die in Zusammenarbeit mit der Stadt München gebaut werden konnte. Die Tagesstätte bietet 48 Betreuungsplätze, die jeweils zur Hälfte von Mitarbeiterkindern des Unternehmens und Kindern der Stadt München belegt werden.

Wiederholung
Montag, 11. Oktober, 10 Uhr,
Schul- und Kultusreferat, Bayerstraße 28, Raum 6.100
100 Tage im Amt: Stadtschulrat Rainer Schweppe zieht eine Bilanz seiner bisherigen Tätigkeit und gibt einen Ausblick auf weitere Vorhaben. Themen sind unter anderem: die Erkenntnisse des 2. Münchner Bildungsberichts, moderner Schulbau und die Herausforderungen, die sich aus dem weiteren Ausbau des Ganztagsangebots an Münchner Schulen ergeben.

Wiederholung
Montag, 11. Oktober, 11 Uhr, Bildungszentrum, Mühldorfer Straße 6
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung des neuen Bildungszentrums des Zweckverbandes „Meisterschulen im Handwerkerhof" der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Die im Zweckverband mit der Stadt München betriebene Meisterschule wird in diesem Gebäude ihre erfolgreiche Arbeit unter nochmals verbesserten Bedingungen fortsetzen können.

Montag, 11. Oktober, 19 Uhr, Schloss Nymphenburg, Hubertussaal
Stadtrat Manuel Pretzl (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Auftakt des Theresienfests des Theresien-Gymnasiums. Anlass des Festes ist der 200. Jahrestag der Eheschließung der Namenspatronin der Schule, Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, mit dem Kronprinzen Ludwig, aus der das Oktoberfest hervorging. Im Rahmen eines Schulfestes wird am 12. Oktober um 11 Uhr im Schulgebäude ein Porträt Thereses enthüllt, das auf Dauer dort verbleiben wird. Die interessierte Öffentlichkeit ist von 13 Uhr bis 15 Uhr zu einer Besichtigung eingeladen.

Dienstag, 12. Oktober, 9.30 Uhr,
Aula der Ludwig-Maximilians-Universität
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung der „Statistischen Woche", einer gemeinsamen Fachtagung von VDSt (Verband deutscher Städtestatistiker), DGD (Deutschen Demografischen Gesellschaft) und DStatG (Deutsche Statistische Gesellschaft) zusammen mit nationalen und internationalen Partnern, die jährlich im Herbst in wechselnden Städten durchgeführt wird.

Mittwoch, 13. Oktober, 19 Uhr,
Business Area, Olympiahalle, Spiridon-Louis-Ring 21
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt Vertreterinnen und Vertreter von Münchner Sportorganisationen zu einem Stehempfang. Der Empfang steht im Zeichen der Bewerbung Münchens für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018. Bernhard Schwank, Geschäftsführer der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH, wird zusammen mit den Sportbotschafterinnen Marina Kiel und Verena Bentele Informationen zum Stand der Bewerbung geben. Der Abend wird moderiert von Markus Othmer.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 15. Oktober, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Gleichstellungsstelle der Stadt München feiert 25-jähriges Jubiläum
(8.10.2010) Rund 400 Besucherinnen und Besucher waren gestern Abend ins Rathaus gekommen, um mit der Gleichstellungsstelle für Frauen deren 25-jähriges Bestehen zu feiern. „Es hätten noch viel mehr werden können", so die Leiterin der Gleichstellungsstelle, Michaela Pichlbauer, „aber wir mussten zum Schluss aus Platzgründen sogar Absagen erteilen". Oberbürgermeister Christian Ude würdigte in seiner Grußrede den kontinuierlichen Einsatz der Gleichstellungsstelle für die Umsetzung des Verfassungsgebots der Gleichsstellung von Frauen und Männern. Seit Anbeginn habe die Gleichstellungsstelle für den Abbau diskriminierender Hürden, gegen Gewalt und sexuelle Belästigung und für eine gleichwertige Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit von Frauen in der Praxis städtischen Handelns gearbeitet. Nicht zuletzt sei es auch Verdienst der Gleichstellungsstelle, dass der Anteil weiblicher Führungskräfte bei der Stadt heute bei 47 Prozent liege. Dem Beschäftigtenanteil von 60 Prozent Frauen entspreche die Quote zwar noch nicht, jedoch habe der Anteil weiblicher Führungskräfte 1985 nur 22 Prozent betragen. Nach einem Vierteljahrhundert erfolgreicher Arbeit sei heute kaum noch vorstellbar, dass Udes Gegenkandidat bei der Wahl 1993 als erste Amtshandlung die Abschaffung der Gleichstellungsstelle versprochen habe. Ude und Pichlbauer würdigten insbesondere die Verdienste von Friedel Schreyögg und Inge Höhne als Frauen, die die Münchner Gleichstellungsstelle aufgebaut haben.
In einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadtrat, Ausländerbeirat, Fachforum Mädchenarbeit, Netzwerk Jungenarbeit und der Professorin Dr. Gitta Mühlen-Achs sagte Bürgermeisterin Christine Strobl der Gleichstellungsstelle auch weiterhin ihre Unterstützung für ihre künftigen Aufgaben zu. Strobl ist beispielsweise wie bereits ihre Vorgängerin Dr. Gertraud Burkert Schirmpatin des Münchener Bündnisses und des Runden Tisches gegen Männergewalt, die beide von der Gleichstellungs-

stelle zusammen mit anderen Organisationen begründet wurden und die eine wichtige Vernetzung interdisziplinärer Fachlichkeit darstellen.
Dies habe dazu beigetragen, dass in München das Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder zum Schutz der Opfer und zur Prävention bestens zusammenarbeite. Der konsequente parteiliche Einsatz der Gleichstellungsstelle für die Opfer von Männergewalt habe auch dazu beigetragen, dass Betroffene sich Hilfe und Unterstützung holen, sagte Strobl.
Für verbesserte Partizipationsmöglichkeiten für Migrantinnen setzt sich die Gleichstellungsstelle gemeinsam mit dem Ausländerbeirat ein. Viele dieser Frauen stoßen auf zahlreiche Hürden bei Anerkennung und Ausübung ihrer Berufe, bei der Inanspruchnahme von notwendigen Hilfen und Sprachkursen, beim Zugang zum Recht oder bei der Artikulation ihrer Interessen, so Monica Prestel vom Ausländerbeirat. Gleichsstellungsstelle und Ausländerbeirat haben einen Kandidaturaufruf veröffentlicht, der Migrantinnen motivieren sollte, sich zur Wahl des Ausländerbeirates aufstellen zu lassen, zumal die neue Satzung vorsehe, dass Männer und Frauen zu gleichen Teilen auf den Listen vertreten sein müssen.
Dr. Gitta Mühlen-Achs, langjährige Professorin und Dozentin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, bedauerte das mangelnde Bewusstsein vieler junger Frauen und Männer für die Notwendigkeiten, durch aktive Gleichstellungsarbeit Geschlechtergerechtigkeit zu fördern. Die Gleichstellungsstelle der Stadt München habe mit gezielten Trainings einen vergleichsweise hohen Bewusstseinsstand bei den Beschäftigten der Stadt erreicht. Hier dürfe sie nicht nachlassen, da neue Beschäftigte hinzu kämen und Wissen immer wieder aktualisiert werden müsse.
Nicole Lormes vom Fachforum Mädchenarbeit wies darauf hin, dass sehr wohl junge Frauen mit großem Interesse an Gleichstellungsarbeit in der Mädchenarbeit vertreten seien. Sie setzten sich ein für eine Erweiterung des Berufswahlspektrums für Mädchen, besonders für junge Migrantinnen, für eine Aneignung des öffentlichen Raums durch Mädchen und junge Frauen sowie eine Jugendhilfe, die den Bedürfnissen der Mädchen gerecht wird und zum Beispiel männlicher Gewalt Grenzen setzt.
Gregor Prüfer vom Netzwerk Jungenarbeit wies darauf hin, dass das Ringen um Geschlechtergerechtigkeit noch lange nicht vorbei sei und dass Männer und Frauen gemeinsam darauf hinarbeiten müssten, überkommene Rollenmuster zu überwinden. Dies sei dringend erforderlich, um das Zusammenleben reicher zu machen und etwa das Spektrum der Berufswahl für Mädchen und Jungen zu erweitern.
Stadträtin Lydia Dietrich stellte als Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen eine verstärkte politische Befassung mit

den für Frauen besonders drängenden Themen wie Einkommenssicherung, Alleinerziehen, Integration, die Bekämpfung von Abwertung und Gewalt, aber auch Einsatz für die Absicherung der Gleichstellungsarbeit in Aussicht.
Michaela Pichlbauer, Leiterin der Gleichstellungsstelle, schloss mit einem Ausblick auf die zukünftig anstehenden Herausforderungen für die Reformaufgabe Gleichstellung. Der begonnene Prozess der Implementierung von Gleichstellungsarbeit als Querschnittsaufgabe müsse fortgesetzt und mit mehr Verbindlichkeit ausgestattet werden. In Zeiten knapper Kassen sei Reformarbeit stets eine besondere Herausforderung. Es dürfe jedoch nicht vergessen werden, dass die Gleichstellungsarbeit in der Stadt immer auch zu mehr Wirtschaftlichkeit und die Stärkung von Frauen auch erheblich zur Bekämpfung von Kinderarmut beitrage. Pichlbauer hält den eingeschlagenen Weg für richtig, um die erfolgreiche Gleichstellungsarbeit fortzusetzen. Die Diskussion habe darüberhinaus gezeigt, dass genügend Herausforderungen für die nächsten 25 Jahre bestünden. Diesen wolle sich die Gleichstellungsstelle nach Kräften stellen.

Große 18.jetzt-Party im Rathaus

(8.10.2010) Unter dem Markenzeichen „18.jetzt“ lädt die Stadt am morgigen Samstag, 9. Oktober, ab 21 Uhr die jungen Münchnerinnen und Münchner zu einer großen Party ins Rathaus ein. Auch dieses Jahr ist in den ehrwürdigen Hallen so viel geboten, dass man wieder vom „ultimativen Rathaus-Clubbing“ sprechen kann: DJs aus den wichtigsten Münchner Clubs – von Atomic Cafe über Milchbar und Rote Sonne bis zum Backstage - verwandeln die ehrwürdigen Hallen des Rathauses dabei ab 21 Uhr in eine große Partyzone: Auf fünf Areas bieten sie verschiedenste musikalische Stilrichtungen von HipHop und Drum'n'Bass über Techno und House bis zu Indie und Alter-native. Auf einer Open Air-Bühne im Prunkhof des Rathauses sorgen außerdem drei Live-Bands für Stimmung: Deutschlands beste Schülerband The Mustard Tubes, das Künstlerkollektiv Raggabund und die Jungs von der Augsburger Rhythm Police treten dort auf. Und es gibt auch noch jede Menge anderer Highlights. Viel Action und eine Premiere wartet auch im S-Club im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Noch vor dem Verkaufsstart im November präsentiert die Stadtsparkasse München dort das neue Videospiel Xbox Kinect. Dabei ist Körpereinsatz gefragt – bei der Fahrt im virtuellen Schlauchboot durch reißende Wildwasser oder beim Nachtanzen der Choreografie von Lady Gaga. Mit etwas Glück kann man das brandneue Spiel auch gewinnen und gleich mit nach Hause nehmen.

Tolle Preise warten auch beim München-Quiz. Im Kleinen Sitzungssaal kann jeder sein Wissen über seine Heimatstadt testen und sich dabei mit Mitgliedern des Stadtrats messen. Computerspiele selbst zu gestalten lernt man in der Gaming-Werkstatt im Kleinen Sitzungssaal. Und wer lieber ganz real spielt, lässt am Fußballkicker in der SWM-Lounge die Kugel rollen.
Geschicklichkeit und Balancegefühl sind im Innenhof des Rathauses gefragt. Hier kann man ausprobieren, wie hoch man auf einen Turm aus leeren Bierkisten klettern kann, bevor der umfällt.
Einen Vorgeschmack auf die Olympischen Winterspiele 2018 gibt es im Kleinen Sitzungssaal. Beim Wii-Snowboard-Rennen kann jeder testen, ob er selbst fit ist für Olympia. In der Talkbox ist außerdem die eigene Meinung zur Münchner Olympiabewerbung gefragt.
Natürlich können die jungen Besucher beim Rathausclubbing aber auch über Politik diskutieren. So stehen Mitglieder der Münchner Bezirksausschüsse im ersten Stock des Rathauses für Gespräche zur Verfügung. Der Münchner Jugendrat und der Kreisjugendring München-Stadt rufen außerdem zur Diskussion über sexistische, homophobe und gewaltverherrlichende Song-Texte auf.
Möglich machen dieses umfangreiche Programm viele Helfer aus der Münchner Jugendarbeit und die beiden Sponsoren, Stadtsparkasse und Stadtwerke München.
Für alle jungen Münchnerinnen und Münchner, die heuer ihren 18. Geburtstag feiern, ist der Eintritt beim Rathausclubbing frei. Sie müssen nur den Gutschein, der ihnen von der Stadt zugeschickt wurde, an einer der Vorverkaufsstellen von München Ticket einlösen. Alle anderen, die mitfeiern wollen, können sich die Eintrittskarten für 9,90 Euro vorab bei München Ticket oder für zehn Euro an der Abendkasse besorgen.
Alle Infos zum Rathausclubbing gibt es unter ww*w.18jetzt.de*

Münchner Betreuungsstelle korrigiert Formularsatz

(8.10.2010) Der Formularsatz zur Vorsorge durch Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung der Münchner Betreuungsstelle im Sozialreferat ist soeben in der 9. Auflage erschienen. Die Broschüre kann ab sofort in der Betreuungsstelle (Mathildenstraße 3a und Schwanthalerstraße 62), in den 13 Sozialbürgerhäusern (*www.muenchen.de/sbh*) sowie in den Münchner Betreuungsvereinen (*www.muenchen.de/betreuungsvereine*) abgeholt werden. Außerdem sind die Formulare auch im Internet unter *www.muenchen.de/betreuungsstelle* abrufbar.
In der 8. Auflage des Formularsatzes vom September 2009 hat sich leider im Vorsorge-Formular ein Fehler eingeschlichen. In der Broschüre ist auf

Seite 44 unter Punkt 4 „Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten“ ein falscher Textabschnitt hineingeraten. Die Betreuungsstelle des Sozialreferats bittet alle Nutzer, ihre Vollmacht mit dem neuen Formular, in der neuen Broschüre auf Seite 45/46, zu vergleichen, und ein fehlerhaftes Formular durch das aus der neuen Broschüre zu ersetzen. Mit dem alten Formular besteht die Gefahr, im Bereich des Aufenthaltes und der Wohnungsangelegenheiten im Bedarfsfalle nicht ausreichend vertreten zu sein.
Eventuell bereits erfolgte Beglaubigungen werden von der Betreuungsstelle kostenlos erneuert. Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsstelle unter Telefon 2 33-2 62 55 sowie der acht Münchner Betreuungsvereine (*www.muenchen.de/betreuungsvereine*) gerne zur Verfügung.

Der Herbst ist da: Start der Laubbeseitigungsaktion durch das Baureferat

(8.10.2010) Aufgrund des zwischenzeitlich verstärkten Laubfalls setzt das Baureferat ab kommenden Montag auf den von ihm selbst zu reinigenden öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie in den städtischen Grünanlagen Laubblasgeräte ein. Um die Belästigungen des Umfelds beim Einsatz der Geräte zu minimieren, werden vom Baureferat möglichst lärm- und abgasarme Geräte beschafft. Vom Baureferat beauftragte Unternehmen werden vertraglich dazu verpflichtet, Laubbläser nur nach diesen strengen Kriterien zu verwenden. Ihr Einsatz wird vom Baureferat auf ein Mindestmaß beschränkt. Die mit der Bedienung der Geräte betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu einem sensiblen Gebrauch der Geräte angehalten. Dies bedeutet unter anderem auch, dass nicht jedes einzelne Blatt entfernt werden muss. Laubsauger kommen generell nicht zum Einsatz, um das ökologische Gleichgewicht so wenig wie möglich zu stören.
Das Baureferat achtet darauf, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Betriebszeiten vom eigenen Personal und den eingesetzten Vertragsfirmen eingehalten werden. Danach dürfen Laubbläser in Wohngebieten ausschließlich werktags (einschließlich Samstag) in den Zeiten von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr betrieben werden. Außerhalb von Wohngebieten gilt eine Betriebszeit an Werktagen (einschließlich Samstag) von 7 bis 20 Uhr.
Das Herbstlaub wird nur dort entfernt, wo es auch erforderlich ist. Also im Wesentlichen aus Gründen der Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Schäden. Nasse und angefrorene Blätter setzen die Griffigkeit von Asphaltflächen oder auf Plattenbelägen deutlich herab. Dadurch erhöht sich die Gefahr des Ausgleitens. Bei den kurz gehaltenen Rasenflächen könnte

sich die lichtbedürftige Grasnarbe über den Winter nicht erholen. Auf Sand- und Kieswegen in Grünanlagen käme es ebenfalls zur Rutschgefahr und stellenweise zu einer Verschlammung der Wegeoberfläche. Nach Möglichkeit werden in den Grünanlagen aber anfallende Laubmassen nicht abtransportiert, sondern zur Verrottung vor Ort in benachbarte Gehölzbereiche eingebracht. Somit bleiben auch die Lebensräume von Kleintieren im Laub so weit wie möglich erhalten.
Der Verzicht auf den Einsatz von Laubblasgeräten allgemein und bei der Stadtverwaltung war bereits mehrfach Gegenstand von Stadtratsbeschlüssen. Im Ergebnis kann auf den Einsatz nicht verzichtet werden, da ohne derartige Geräte die notwendigen Arbeiten nicht rechtzeitig und nicht wirtschaftlich bewältigt werden könnten. So kann ein sachgerecht eingesetztes Gerät je nach verwendeter Gerätegröße und der zu reinigenden Fläche erfahrungsgemäß eine Arbeitsleistung von fünf bis zehn Personen mit Rechen und Besen ersetzen. Zu bedenken ist, dass eine solche manuelle Arbeit über mehrere Stunden am Tag zu einer einseitigen körperlichen Belastung führen würde. Eine Rückkehr zu mehr Handarbeit bei den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wäre auch aus arbeitsmedizinischer Sicht deshalb nicht sinnvoll.

40 Jahre Freies Theater München

(8.10.2010) Vom 11. bis 13. Oktober zeigt das Freie Theater München (FTM) anlässlich seines 40-jährigen Bestehens im i-camp eine große Werkschau über seine vier Jahrzehnte internationale Theaterarbeit mit umfangreichen Bild-, Text- und Videodokumentationen. Gespräche mit aktuellen und ehemaligen Vertretern des FTM und Gästen begleiten die Werkschau.
Seit nunmehr 40 Jahren bereichert das Freie Theater München die kulturelle Landschaft Münchens: Die 1970 von George Froscher und Kurt Bildstein ins Leben gerufene Gruppe avancierte seither zu einer „der wichtigen Gruppen der internationalen freien Theaterszene“ (Sucher Theaterlexikon). Die eigene Formensprache sowie die stets aktuellen, gesellschaftlich kontroversen Themen verpflichtete Stückewahl, haben das FTM weit über München hinaus bekannt gemacht. Im Laufe der vier Jahrzehnte kamen über 60 Produktionen, darunter auch Straßentheater, Paraden, Prozessionen und Stück-Collagen in München und weltweit zur Aufführung. Teilnahmen an internationalen Theaterfestivals in Wroclaw, Budapest, Nancy, Paris, Edinburgh, Caracas, Bogotá, Panama, Verona, Brüssel, Zürich, Rom, Reykjavík, Talinn, Istanbul und Ankara gehörten zum Alltag.
In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut engagierten sich George Froscher und Kurt Bildstein für den Theaternachwuchs und gaben Workshops in Verbindung mit FTM-Theaterprojekten: In den 70er bis 90er Jahren führ-

te sie ihr Theaterschaffen so u.a. nach Sao Paulo, Belo Horizonte, Brasilia (Brasilien), Lima (Peru) die University of South Florida/Tampa (USA), Tel Aviv/Akko (Israel), Christchurch (Neuseeland) und Nairobi (Kenia).
Viele dieser erfolgreichen Projekte entstanden auch aufgrund der langjährigen Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München: Ergebnis war immer überraschendes, intelligentes und lebendig-eigenständiges Theater. 2002 würdigte die Landeshauptstadt München die Verdienste des FTM für das kulturelle Leben der Stadt mit der Verleihung des Theaterpreises an George Froscher.
Zuletzt war das FTM im Juni 2010 bei dem vom Kulturreferat veranstalteten Tanz- und Theaterfestival „Rodeo" mit dem Stück „Hirnjoggen" und im Juli/August 2010 mit dem vom Kulturreferat ebenfalls geförderten Theaterprojekt „wie den vater nicht töten", basierend auf der gleichnamigen Textgrundlage von Berkan Karpat und Zafer Senocak, in München zu sehen.
Oberbürgermeister Christian Ude und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gratulieren dem Freien Theater München zu „40 Jahren an der Spitze avantgardistischen Theaterschaffens in München" und freuen sich auf weitere spannende, begeisternde Inszenierungen unter Leitung von George Froscher und Kurt Bildstein.
Sein Jubiläum feiert das FTM vom Montag, 11. Oktober, bis Mittwoch, 13. Oktober, mit einer Werkschau im i-camp/neues theater münchen (Entenbachstraße 37). Die Werkschau ist von 18 bis 22 Uhr zugänglich und bietet umfangreiche Bild-, Text- und Videodokumentationen.
Zum Auftakt diskutieren am Montag, 11. Oktober, um 20 Uhr das FTM und Gäste über das vier Jahrzehnte währende Theaterschaffen und die internationale freie Szene, kulturelle, politische und gesellschaftliche Entwicklungen in dieser Zeit. Im Anschluss findet eine Video-Filmvorführung statt. Ein Gespräch mit ehemaligen und aktuellen Mitstreitern und Weggefährten führt das FTM zum Abschluss der Werkschau am Mittwoch, 13. Oktober, ab 20 Uhr. Der Eintritt ist jeweils frei.
Nähere Informationen zum FTM und seinem Jubiläums-Programm sind unter *www.i-camp.de* beziehungsweise *www.freiestheatermuenchen.de* abrufbar.

Stadt ist auf der Messe „Eigentum & Wohnen" vertreten

(8.10.2010) Vom 15. bis 17. Oktober findet in der Event-Arena (ehemaliges Radsportstadion) im Olympiapark die Messe „Eigentum & Wohnen" statt. Die Messe ist ein wichtiger Marktplatz der Wohnimmobilienbranche. Über 100 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren an drei Messetagen über 10.000 Wohnimmobilienangebote aus der Region München. Dabei werden

auch exklusiv viele neue Wohnprojekte erstmals dem Publikum vorgestellt.
Die Landeshauptstadt München ist seit mehreren Jahren mit zwei Ständen auf der Messe vertreten: Im Stand J 11 im Obergeschoss ist das Bauzentrum München – in Kooperation mit den Messeveranstaltern – wieder mit seinen Beraterinnen und Beratern aktiv und steht für Fragen der Besucherinnen und Besucher rund um das energieeffiziente Wohnen, Bauen und Sanieren zur Verfügung.
Im Stand A 9 im Erdgeschoss beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung Fragen rund ums Baurecht und bieten einen Einblick in die Aufgaben des Referats. Außerdem stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Stadtsanierung und Wohnungsbau zur Verfügung, die zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Förderung von Eigentumsmaßnahmen (zum Beispiel München Modell) beraten können.
Darüber hinaus stehen folgende Fachvorträge des Bauzentrums München im Programm:

- Samstag, 16. Oktober, 13 bis 14 Uhr: Barrierefreies Bauen und Sanieren: Mehr Komfort und Wertsicherung Michael Klingseisen, Architekt, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Bauzentrum München
- Samstag, 16. Oktober, 16 bis 17 Uhr: Energiesparmaßnahmen beim Neubau und im Bestand: Ein öffentlich-rechtlicher Leitfaden Fabian Gerstner, Rechtsanwalt für öffentliches Baurecht, Bauzentrum München
- Sonntag, 17. Oktober, 12 bis 13 Uhr: Altbausanierung – von der Heizung bis zur Gebäudehülle. Manfred Giglinger, Energieberater, Bauzentrum München

Weitere Informationen zur Messe im Internet unter: *www.eigentum-wohnen.de/muenchen.html*

Bauzentrum: Verbraucherinfos zur Brennstoffverordnung

(8.10.2010) Holzöfen sind in Mode, ist die Wärme doch angenehm und effizient – aber Holz-Feuerstätten setzen auch Feinstaub frei. Mit der Novellierung der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV – Bundes-Immissionsschutzverordnung), die seit 22. März in Kraft ist, wurden die Anforderungen an Feuerstätten deshalb neu geregelt. Was Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Münchner Brennstoffverordnung beachten müssen, erläutert Bezirks-Kaminkehrermeister Ralf Maul von der Kaminkehrer-Innung Oberbayern am Dienstag, 12. Oktober, im Bauzentrum München. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr.

Die 1. BImSchV sieht strengere Auflagen für kleine und mittlere Feuerungsanlagen vor, die mit festen Brennstoffen wie Holz, Pellets oder Kohle befeuert werden. Diese sollen an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. So wird Maul unter anderem erklären, was beim Neukauf eines Kaminofens zu beachten ist, um die neuen Grenzwerte einzuhalten. Aber auch das Nachrüsten von älteren Holz-Feuerstätten mit Staubfiltern wird Thema sein. Die Besitzerinnen und Besitzer bestehender Einzelraumfeuerungsanlagen haben bis Ende 2013 Zeit nachzuweisen, dass ihr Ofen die vorgeschriebenen Grenzwerte für Staub und Kohlenmonoxid einhält. Als Nachweis genügt die Bescheinigung des Herstellers oder die Messung durch den Schornsteinfeger – ansonsten kann die Stilllegung des Kaminofens drohen.

Vortrag des IWO entfällt

Der für Mittwoch, 13. Oktober, im Bauzentrum München angekündigte Infoabend des Instituts für wirtschaftliche Ölheizung e. V. (IWO) zu den Themen Ölheizung – Solaranlage – Dämmung entfällt.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon: 50 50 85.

Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel“

(8.10.2010) Ein Ziel des vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Abteilung Grünplanung initiierten Grüngürtel-Projekts ist die naturverträgliche Weidetierhaltung. Sie trägt zur Schonung von Grundwasser und Böden im Münchner Grüngürtel bei und sichert die Lebensräume von seltenen Tieren und Pflanzen. Das vielfältige Landschaftsbild wird auf diese Weise erhalten. Anlässlich des „Tags der Regionen“, der dieses Jahr unter dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein“ durchgeführt wird, findet auch heuer wieder die Aktionswoche „Weidefleisch aus dem Münchner Grüngürtel“ statt. Mit der Gaststätte Zillerhof (Gröbenzell), der Waldwirtschaft (Großhesselohe) und dem Landgasthof Deutsche Eiche (Lochhausen) sowie den Metzgereien Zimmermann (Lochhausen) und Augenthaler (Lochham) beteiligen sich vom 12. bis 18. Oktober wieder traditionsreiche Betriebe aus München und der näheren Umgebung an dieser Aktionswoche. Gäste und Kunden erhalten dann die direkt vom Erzeuger Rudi Lampertsdörfer in Aubing stammenden regionalen Weidefleischschmankerl, gewachsen auf

den Wiesen des Münchner Grüngürtels. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/Rathaus/plan/projekte/grueng/155581/weidefleisch.html*

Vortrag „München als Zentrum der Panoramenmalerei“

(8.10.2010) Am kommenden Mittwoch, 13. Oktober, hält Franz Schiermeier im Rahmen der Ausstellung „Panorama München“ um 18.30 Uhr im PlanTreff, der Informationsstelle zur Stadtentwicklung, Blumenstraße 31, den Vortrag „Panoramen für die ganze Welt – München als Zentrum der Panoramenmalerei“. Während sich die Ausstellung vor allem fotografischen Stadtansichten widmet, beleuchtet Franz Schiermeier in seinem Vortrag die Geschichte und Bedeutung Münchens als Ort der Panoramenmalerei, der Panoramenherstellung und der Ausstellung von Panoramen. Um eine Anmeldung zur Veranstaltung wird unter plantreff@muenchen.de gebeten, der Eintritt ist frei. Die Ausstellung „Panorama München“, die gemeinsam vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Stadtarchiv und dem Franz Schiermeier Verlag erstellt wurde, ist noch bis zum 31. Oktober, Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr im PlanTreff zu sehen. Weitere Informationen und Bildmaterial: Anna-Maria Hogeback, Telefon 2 33-2 62 18, plantreff@muenchen.de

Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Oktober

(8.10.2010) Die Städtische Sing- und Musikschule lädt im Oktober an drei Terminen zu Konzerten in den Festsaal der Schule, Neuberghauser Straße 11 ein:

- Sonntag, 10. Oktober, 18 Uhr: Professor Viktor Romanko spielt auf dem Akkordeon Werke vom Barock bis zur Moderne. Der Eintritt kostet 11 Euro, ermäßigt 8 Euro. Reservierungen unter 2 33-2 68 21, Karten nur an der Abendkasse.
- Freitag, 15. Oktober, 19.30 Uhr: Lehrerkonzert „200 Jahre Robert Schumann“ mit Liedern, Klavier- und Kammermusik von Robert Schumann. Der Eintritt ist frei.
- Samstag, 16. Oktober, 14 Uhr: Junge Künstler singen und spielen Musik von Robert und Clara Schumann (Lieder, Kammermusik, Klaviermusik). Der Eintritt ist frei.

Am 28. Oktober findet in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur & Mehr e.V., dem Bezirksausschuss 19 und dem Kulturreferat im Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, ein Lehrerkonzert unter der Leitung von Karl-Wilhelm Agatsy statt. Lehrkräfte und Gäste der Musikschule spielen Werke für Kammermusikensembles und Soloinstrumente. Der Eintritt ist frei.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“
(8.10.2010) Am Mittwoch, 13. Oktober, 16 Uhr, führt Dr. Helmut Bauer durch die Dauerausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 12. Oktober

9.00 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfe-/Schul- und Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Schul- und Sport-/Kinder- und Jugendhilfe-/Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 13. Oktober

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Schul- und Sportausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 14. Oktober

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 8. Oktober 2010

Höglwörther Straße / Heckenstallerstraße (Sendling)
Das Baureferat führt im Zuge des Tunnelbaues am Mittleren Ring Südwest Arbeiten zur Vorbereitung einer Verkehrsumlegung in der Heckenstallerstraße östlich der Höglwörther Straße durch.
Von 11. bis 15. Oktober 2010 wird die Höglwörther Straße zwischen Heckenstallerstraße und Grünstraße gesperrt. Für die südlich der Heckenstallerstraße gelegenen Wohngebiete bleibt die Zufahrt immer über die Murnauer Straße bzw. die Passauerstraße möglich. Auch die Buslinie 132 wird in dieser Zeit über die Murnauer Straße, den Luise-Kiesselbach-Platz und die Albert-Roßhaupter-Straße umgeleitet.

Aidenbachstraße (Obersendling)
Das Baureferat führt zwischen Gmunder Straße und Kistlerhofstraße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 11. bis 22. Oktober 2010 ist pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Paul-Heyse-Straße / Landwehrstraße (Ludwigsvorstadt)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.
Von 12. bis 14. Oktober 2010
ist im Kreuzungsbereich eine Inselbaustelle eingerichtet und im Zuge der Paul-Heyse-Straße bleibt pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Seidlstraße (Westseite) (Maxvorstadt)
Das Baureferat legt zwischen Stiglmaierplatz und Arnulfstraße einen Radfahrstreifen an. Dafür werden punktuelle Arbeiten an den Randsteinen und den Fahrbahnflächen durchgeführt.
Von 13. Oktober bis Mitte November 2010
bestehen in Richtung Süden, zur Arnulfstraße, Fahrspurreduzierungen.

Seidlstraße (Ostseite) / Karlstraße (Maxvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern zwischen Marsstraße und Karlstraße eine Fernwärmeleitung.
Von 14. Oktober bis Mitte Dezember 2010 wird in mehreren Bauphasen gearbeitet. Im Zuge der Seidlstraße bestehen in Richutng Norden Fahrspurreduzierungen und Fahrbahnverschwenkungen. An der Karlstraße entfallen zeitweise einzelne Abbiegebeziehungen und es wird eine Inselbaustelle eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. Oktober 2010

Entwicklung Gewerbesteuer
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Vinzenz Zöttl (CSU) vom 17.8.2010

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

Mit Schreiben vom 17.08.2010 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die von der Stadtkämmerei wie folgt beantwortet wird:

Ihrer vorgenannten Anfrage hatten Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„Presseberichten zufolge steigt deutschlandweit die Gewerbesteuer. Einer Umfrage des Deutschen Städtetages zufolge erhöhten sich die Einnahmen im zweiten Quartal um 24 Prozent. Der Hauptgeschäftsführer des Städtetages, Stephan Articus, wird gar mit der Aussage zitiert: ‚Bei der Gewerbesteuer ist die Trendwende geschafft'."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Frage 1:
In welcher Höhe machen sich die Verbesserungen in München bemerkbar?

Antwort:
Die zu dem Zeitungsartikel führenden Informationen des Deutschen Städtetages beziehen sich auf die quartalsweise durchgeführte Umfrage zur Gewerbesteuerentwicklung aus dem Berichtskreis von 93 Mitgliedsstätten. Die Umfrageergebnisse selbst wurden und werden vom Deutschen Städtetag regelmäßig nur den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellt. Für das 2. Vierteljahr des Jahres 2010 wurden vom Deutschen Städtetag vorab folgende Daten mitgeteilt:

Ergebnisse der Umfrage des Deutschen Städtetages *	2009 in Mio. Euro	2010 in Mio. Euro	+/- % geg. Vorjahr
1. Jahresvorauszahlungssoll			
im 1. Vierteljahr	12.627,0	10.698,9	-15,3
im 2. Vierteljahr	11.493,9	10.920,4	-5,0
2. Zahlungen für Vorjahre			
im 1. Vierteljahr	1.930,5	1.108,2	-42,6
im 2. Vierteljahr	537,5	1.177,8	119,1
3. Kassen-Ist			
im 1. Vierteljahr	4.283,4	3.295,0	-23,1
im 2. Vierteljahr	3.168,8	3.940,3	**24,3**
5. Erwartungen für 2010			
Voraussichtliches Kassen-Ist	14.416,4	14.287,4	-0,9

* West- und Ostdeutsche Städte – mit Sondereffekt

Dies vorausgeschickt werden nachfolgend die Ergebnisse bei den Gewerbesteuereinnahmen der Stadt München mitgeteilt:

Ergebnisse der Stadt München	2009 in Mio. Euro	2010 in Mio. Euro	+/- % geg. Vorjahr
1. Jahresvorauszahlungssoll			
im 1. Vierteljahr	1.213,3	1.058,8	-12,7
im 2. Vierteljahr	1.164,1	1.040,0	-10,7
2. Zahlungen für Vorjahre			
im 1. Vierteljahr	124,8	-41,7	-133,4
im 2. Vierteljahr	219,5	134,6	-38,7
3. Kassen-Ist			
im 1. Vierteljahr	280,2	157,6	-43,8
im 2. Vierteljahr	392,8	461,5	17,5
5. Erwartungen für 2010			
Voraussichtliches Kassen-Ist	1.350,0	1.330,0	-1,5

Die Umfrageergebnisse des Deutschen Städtetages für das 2. Vierteljahr des Jahres 2010 zeigen, dass die Einnahmeerwartungen der befragten Kommunen (= voraussichtliches Kassen-Ist) annähernd das Niveau des Vorjahres widerspiegeln und zudem die tatsächlichen Ist-Einnahmen im 2. Vierteljahr 2010 um 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Nach den Rückgängen, die bei den Gewerbesteuereinnahmen der letzten Jahre zu verzeichnen waren, halten die befragten Kommunen somit eine Erreichung der Höhe der Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2009 für wahrscheinlich. Im Kontext mit den gesamtwirtschaftlichen Steuerentwicklungen könnte dies darauf hinweisen, dass bei den Gewerbesteuereinnahmen die Talsohle erreicht und eine Basis, wenn auch auf niedrigem Niveau, gefunden sein könnte. Diese Entwicklungen sind zu vermuten, jedoch nicht sicher. Da das Vorauszahlungssoll für den laufenden Veranlagungszeitraum nach wie vor rückläufig ist, lässt sich dieser Trend aber nicht auf die verbesserten Konjunkturaussichten zurück führen, sondern wird ausschließlich von den Steuernachzahlungen der Unternehmen für zurückliegende Wirtschaftsjahre getragen.

Die Münchner Steuereinnahmen entwickelten sich im Vergleich zum Ergebnis der Umfrage unterdurchschnittlich. Ursächlich dafür ist der Negativsaldo bei den Gewerbesteuernachzahlungen im 1. Vierteljahr 2010 (-133,4%). Dieses Ereignis führte letztlich auch dazu, dass in der städtischen Haushaltsplanung der Gewerbesteueransatz im 1. Nachtragshaushalt 2010 um 50 Mio. Euro von 1.380 Mio. Euro auf 1.330 Mio. Euro zurückgenommen werden musste.

Nach den neuesten Zahlen der Gewerbesteuer (Stand 30.08.2010) ist, wie im 2. Vierteljahr 2010 begonnen, eine zunehmende Erholung bei den Gewerbesteuereinnahmen zu verzeichnen. Das Jahresvorauszahlungssoll 2010 ist zwar auch hier nochmals gesunken, dies wird jedoch begleitet von einem erfreulich hohen Anstieg der Steuereinnahmen aus den Nachzahlungen für Vorjahre. Die Vorauszahlungen liegen allerdings deutlich unter dem Stand des Vergleichsmonats des Vorjahres. Auch in der Stadtkämmerei werden diese Daten so verstanden, dass der fortschreitende Einbruch bei den Gewerbesteuereinnahmen in den Jahren 2008 und 2009 beendet sein könnte und im weiteren Verlauf des Jahres 2010, im Gegensatz zur Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai diesen Jahres (Rückgang der bundesweiten Gewerbesteuer von 3,7%), zumindest eine schwarze Null erreicht wird bzw. das Ergebnis des Jahres 2009 mit rd. 1.350 Mio. Euro im Finanzhaushalt auch noch übertroffen werden könnte.

Frage 2:
Kann die vorgesehene Nettoneuverschuldung verringert werden?

Antwort:
Ja. Gegenüber der im 1. Nachtragshaushaltsplan 2010 vorgesehenen Nettoneuverschuldung von 244 Mio. Euro ist aufgrund der überaus positiven Entwicklung bei den Gewerbesteuernachzahlungen zumindest eine deutliche Reduzierung der Nettoneuverschuldung im 2. Nachtragshaushaltsplan 2010 möglich.

Frage 3:
Wie beurteilt der Kämmerer die Aussage Articus?

Antwort:
Dass die Gewerbesteuereinnahmen der befragten Kommunen 2010 voraussichtlich genau so hoch sein werden wie 2009 ist erfreulich, wenn man dies mit den ursprünglich schlechten Prognosen für 2010 vergleicht, ist aber wenig erfreulich, wenn man dies mit den Gewerbesteuereinnahmen 2008 vergleicht, die mit 18.343 Mio. Euro um 4.056 Mio. Euro höher waren, als sie vermutlich 2010 sein werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 8. Oktober 2010

Wann hat das Stellwerk-Chaos bei der S-Bahn endlich ein Ende?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Workshop für den Dorfkern Obermenzing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Herbstlaube Alten-Tagespflege Aubing gGmbH
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
08.10.2010

Wann hat das Stellwerk-Chaos bei der S-Bahn endlich ein Ende?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
In den letzten Tagen häuften sich gravierende Störungen bei der S-Bahn, die aber nichts mit dem Herbstwetter zu tun haben. Mehrfach sind Stellwerke ausgefallen und haben insbesondere die Flughafenanbindung erheblich beeinträchtigt.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Störfälle der letzten Tage

- 19.09.2010: Stellwerkausfall S8-West (Ausfall Westkreuz bis Herrsching)
- 22.09.2010 : Stellwerkstörung S2 (zwischen Markt-Schwaben und Feldkirchen)
- 23.09.2010: Stellwerkstörung Flughafen: **Totalausfall von S1 und S8 zum Flughafen München Franz-Josef-Strauß**
- 29.09.2010: Stellwerkausfall Ostbahnhof und Unterföhring: Ausfall der S8-Ost

Besonders ärgerlich ist der Ausfall vom 23.09.2010, bei dem der Flughafen München von **beiden** S-Bahnlinien – S1 und S8 eine Stunde nicht mehr angefahren werden konnte – eine Blamage sondergleichen für die Metropole München.

Nun ist natürlich klar, dass weder die Stadt München noch die S-Bahn München für diese Störungen zuständig sind, sondern ausschließlich die **DB Netz AG**. Angesichts der hohen Betroffenheit der Stadt durch diese Störfälle erlaube ich mir zu fragen:

1) Trifft es zu, dass die betroffenen Stellwerke relativ neu sind und somit keine Überalterung von Komponenten vorliegt?

2) Was waren die technischen Ursachen für die Ausfälle und wie werden sie nachhaltig bekämpft?

3) Inwiefern haftet die DB Netz AG für diese Häufung von Ausfällen?

4) Warum gibt es insbesondere im S-Bahn-Zulauf zum Flughafen keine Notbetriebsart – ggfs. unter Einsatz von Rückfallweichen - die es erlaubt, dass je ein Zug der S1 wie der S8 den Abschnitt zwischen Neufahrn bzw. Hallbergmoos und dem Flughafenbahnhof auch bei Ausfall des Stellwerks bedienen kann? (*Hinweis: dieser Abschnitt wird ohnehin nicht als zweigleisige Strecke, sondern als zwei eingleisige Strecken betrieben.*)

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Ursula Sabathil Josef Schmid Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
08.10.2010

Workshop für den Dorfkern Obermenzing

Die Verwaltung wird beauftragt, den beschlossenen aber mehrfach verschobenen Workshop zum Dorfkern endlich durchzuführen.

Begründung:

Die Durchführung eines Workshops für den Dorfkern Obermenzing geht auf eine Initiative der CSU-Mitglieder im Bezirksausschuss von 2008 zurück, gefolgt von einem einstimmigen Bezirksausschuss- Antrag sowie eines Stadtratsantrages der CSU von März 2009.
Darin wurde die Verwaltung beauftragt, ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten, das unter anderem folgende Fragestellungen aufgreift:

- Klärung der Nutzungen im öffentlichen Raum (fließender Verkehr; Parkverkehr; Fahrradfahrer; Fußgänger)
- Entschärfung von Gefahrenstellen, insbesondere für Radverkehr und Fußgänger; Gestaltung des Straßenprofils der Dorfstraße
- Gestaltung des Ortsbildes unter Berücksichtigung von Belangen des Denkmalschutzes und Einbeziehung historischer Aspekte
- Fußwegebeziehungen (Stichwort: Überlegungen für eine neue -alte- Würmbrücke)
- Gestaltung des Landschaftsbildes (Stichwort: Würm; Würmbrücken)
- Sicherstellung der landwirtschaftlichen Betriebsfähigkeit des benachbarten Fenzl-Hofes
- Gestaltung rund um den Maibaum einschließlich der Möglichkeiten einer geordneten und gesicherten Umlegung und Aufstellung.
- Gestaltung im Bereich des Kriegerdenkmals und Möglichkeit zur würdigen Abhaltung des Volkstrauertags
- künftige Nutzung des Friedhofs St. Georg
- Maßnahmen im Bereich der Pippinger Straße zwischen Lochhausener Straße und Betzenweg

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Im Dezember 2009 wurde das Baureferat beauftragt, im Frühjahr 2010 einen Workshop durchzuführen.

Dieser wurde auch zweimal angesetzt, jedoch wieder verschoben, weil neben den Ausschreibungsmodalitäten und geplanten Verkehrszählungen in der 2. Septemberhälfte eine „qualitätsvolle Vorbereitung des Workshops“ nötig ist. Es erscheint seltsam, wenn das Baureferat zunächst einläd, dann aber mit der Begründung einer „qualitätsvolle(n) Vorbereitung“ wieder absagen muss.

Die Verwaltung wird daher mit diesem Antrag nachdrücklich aufgefordert, den beschlossenen Workshop endlich durchzuführen.

gez. Ursula Sabathil, Stadträtin stv. Fraktionsvorsitzende	gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Tobias Weiß, Stadtrat

Josef Schmid Dr. Reinhold Babor Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80031 München

Anfrage
08.10.2010

Herbstlaube Alten-Tagespflege Aubing gGmbH

Die Alten-Tagespflegeeinrichtung Herbstlaube im städtischen Anwesen Burgkmairstr. 9 ist für Aubing und Laim ein wichtiges Angebot für Senioren und für die tagespflegerische Versorgung dringend notwendig.

Es werden vor Ort immer wieder Aussagen vernommen, dass die Stadt einen Verkauf des Anwesens plant, was natürlich bei den Betroffenen zu großen Verunsicherungen führt.

Wir fragen deshalb:

1. Plant die Stadt den Verkauf des Anwesens Burgkmairstr. 9, in dem die Herbstlaube untergebracht ist?

2. Gibt es langfristige Planungen für das Gebäude und die Bewirtschaftung?

3. Wegen Verwitterung hat die Eigentümerin einen Holzpavillon im Garten abreißen lassen. Warum wird der bei den Senioren so beliebte Aufenthaltsort nicht wieder hergestellt und damit den dringenden Bitten des Betreibers entsprochen?

gez.	gez.	gez.
Josef Schmid, Stadtrat	Dr. Reinhold Babor	Tobias Weiß
Fraktionsvorsitzender	Stadtrat	Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de